

Biochemisch veränderter Wirkstoff der Eibe zeigt erste Wirksamkeit bei Gallengangskarzinom

(Wien, 13-01-2015) Gallengangskarzinome zählen zu den aggressivsten Tumorerkrankungen und haben bislang eingeschränkte medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten. Klinische OnkologInnen des Comprehensive Cancer Center der MedUni Wien und des AKH Wien konnten nun zeigen, dass die Substanz Nab-Paclitaxel, ein biochemisch veränderter Wirkstoff, der in der Rinde der Pazifischen Eibe vorkommt, bei Gallengangskarzinomen hochwirksam sein könnte. Nab-Paclitaxel könnte somit in der Behandlung von Gallengangskarzinomen eingesetzt werden und so das Leben der Betroffenen verlängern.

In Österreich erkranken pro Jahr knapp 800 Personen an einem Gallengangskarzinom (Cholangiozelluläres Karzinom). Das mittlere Überleben beträgt rund ein Jahr. Als Standardtherapie gilt die chirurgische Entfernung des Tumors, beziehungsweise bei Inoperabilität eine Chemotherapie mit den Substanzen Gemcitabin und Cisplatin. War diese Behandlungslinie ausgeschöpft, gab es bislang keine Standardtherapie als weitere Therapieoption.

Effektive Zweitlinientherapie

Die OnkologInnen um Gerald Prager, Univ. Klinik für Innere Medizin I der MedUni Wien und des AKH Wien und Colorectal Cancer Unit des Comprehensive Cancer Center (CCC) Vienna, konnten eine erste Wirksamkeit der Substanz Nab-Paclitaxel in der Behandlung des Gallengangskarzinom zeigen. Bei diesem Medikament handelt es sich um den Wirkstoff Paclitaxel, der in der Rinde der Pazifischen Eibe zu finden ist, und zur besseren Verträglichkeit und Wirksamkeit an ein Eiweißmolekül gebunden wird. Dadurch kann er vom Körper leichter in Tumorzellen transportiert werden.

Nab-Paclitaxel ist bereits seit kurzem für die Therapie von Brust- und Bauchspeicheldrüsenkrebs zugelassen. Die Wirksamkeit bei Gallengangskarzinomen wurde mit der vorliegenden Arbeit weltweit zum ersten Mal gezeigt. Prager: „Das primäre Ziel bei einer aggressiven Erkrankung wie dem Gallengangskarzinom ist die Krankheitskontrolle unter Bewahrung oder Verbesserung der Lebensqualität. Wir wollen die Erkrankung stabilisieren und im Idealfall zu einer chronischen Krankheit machen. Erste Daten belegen, dass Nab-Paclitaxel eine hohe biologische Wirksamkeit bei geringen Nebenwirkungen besitzen dürfte.“

Präsentation erster Daten am Krebskongress in San Francisco

Prager wird erste Daten anlässlich des Gastrointestinal Cancer Symposiums der American Society of Oncology (ASCO), das von 15. bis 17. Jänner 2015 in San Francisco stattfindet, präsentieren. Der Kongress zählt zu den größten und wichtigsten Veranstaltungen, die sich mit Krebserkrankungen des Verdauungstrakts beschäftigen. Prager. „Wir werden in San Francisco erste Daten präsentieren, können aber bereits jetzt mit Stolz sagen, dass unsere Idee aufgegriffen wurde. Durch unsere Bemühungen konnten wir eine große Studie anstoßen, um die Substanz in die klinische Routine einzuführen. An dieser internationalen, multizentrischen, prospektiv randomisierten Studie werden wir natürlich aktiv mitwirken.“

Service: Nab-paclitaxel as second-line treatment in advanced biliary cancer

Matthias Unseld, Gabriela Kornek, Christoph C. Zielinski, Werner Scheithauer and Gerald Prager.

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer

Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 01/ 40 160 11 501

E-Mail: pr@meduniwien.ac.at

Spitalgasse 23, 1090 Wien

www.meduniwien.ac.at

DI Isolde Fally

Externe und Interne Kommunikation des CCC

Tel.: 0664 / 800 16 57 583

E-Mail: isolde.fally@ccc.ac.at

Spitalgasse 23, 1090 Wien

<http://www.ccc.ac.at/>

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 27 Universitätskliniken und drei klinischen Instituten zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Für die klinische Forschung stehen über 48.000m² Forschungsfläche zur Verfügung.

Comprehensive Cancer Center Vienna

Das Comprehensive Cancer Center (CCC) Wien der MedUni Wien und des AKH Wien vernetzt alle Berufsgruppen dieser beiden Institutionen, die KrebspatientInnen behandeln, Krebserkrankungen erforschen und in der Lehre bzw. der Ausbildung in diesem Bereich aktiv sind. Christoph Zielinski, Vorstand der Universitätsklinik für Innere Medizin I und Leiter der Abteilung für Onkologie, steht auch dem CCC leitend vor. (www.ccc.ac.at)